



Foto: Jürgen Borris, Niedersachsen



Foto: kubix gmbh, Berlin



Katharina Stenglein, Projektkoordinatorin
Foto: Nora Scholpp



Wildtier- und Wolf-Knigge

Für den Umgang mit Wölfen gelten im Prinzip die gleichen Regeln, die für alle Wildtiere gelten:

Wie lautet das Zauberwort beim Umgang mit Wildtieren?

Respekt! Nur gucken, nicht anfassen oder hinterherrennen!

Was ist verboten?

Nie versuchen, einen Wolf anzufassen! Auch nicht anlocken. Wölfe niemals füttern!

Was tun, mit Hund im Wolfsgebiet?

Hunde gehören in Wolfsgebieten an die Leine bzw. in die Nähe des Menschen.

Was, wenn ein Wolf auf mich zukommt?

Den Wolf laut und streng ansprechen. Machen Sie sich groß, seien Sie selbstbewusst. Dann eventuell langsam zurückziehen.

Was tun, wenn ich einen Wolf sehe?

Nicht weglaufen, sondern stehen bleiben und das Geschehen beobachten. Die Sichtung dem zuständigen Luchs- und Wolfsberater melden.

Das Umweltbildungsprojekt

Die Menschen haben jahrzehntelang ohne große Beutegreifer gelebt. Nun gilt es, das Wildtier Wolf wieder kennenzulernen und den respektvollen Umgang mit ihm neu zu erlernen. Genau hier setzt das landesweite Umweltbildungsprojekt „Die Rückkehr des Wolfes nach NRW“ an, indem es über die Biologie und das Verhalten freilebender Wölfe informiert und aktuelle Ergebnisse der Freiland-Forschung an diesem eher vorsichtigen Tier vorstellt. Intensive und interaktive Aufklärungsarbeit durch eine Wanderausstellung, Schulmaterialien und Vorträge werden die möglichen Fragen in NRW auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sachlich beantworten. Als Partner konnten die NRW Partnerzoos gewonnen werden, die ab April 2017 die Ausstellung im monatlichen Wechsel in ihrer jeweiligen Region zeigen werden.

Termine:

- 04/2017 Zoo Köln
- 05/2017 Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen
- 06/2017 Der grüne Zoo Wuppertal
- 07/2017 Zoo Duisburg
- 08/2017 Tierpark und Fossilium Bochum
- 09/2017 Waldinformationszentrum Hammerhof
- 10/2017 NaturZoo Rheine

Sie möchten mehr wissen?

Darüber, wie es sich mit dem neuen Nachbarn Wolf leben lässt, wollen der NABU NRW und die NRW Partnerzoos informieren. Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, eine interaktive Ausstellung und interessante Einblicke in die Welt der Wölfe!

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. NABU NRW

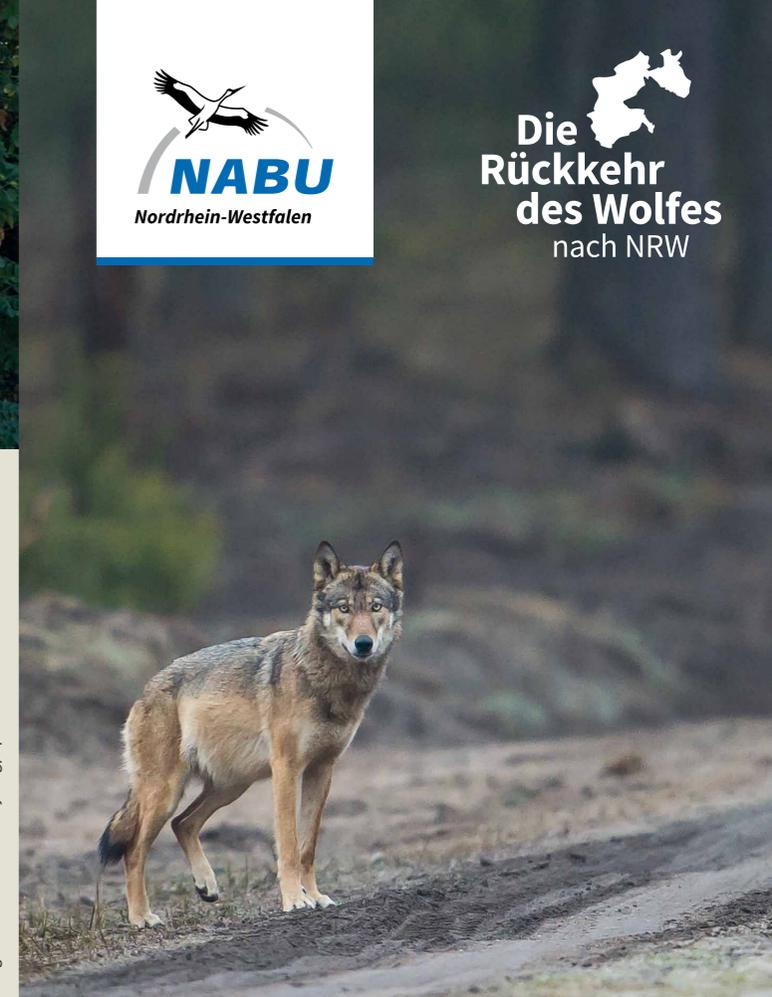
Katharina Stenglein, Projektkoordinatorin
Völklinger Straße 7-9
40219 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 159251-45
Mobil: +49 (0) 177 9384936
E-Mail: katharina.stenglein@nabu-nrw.de

Weitere Termine und die Möglichkeit, die Ausstellung zu buchen, finden Sie unter:

- » nrw.nabu.de/Wolfsprojekt
- » www.willkommen-wolf-in-nrw.de
- » www.facebook.com/DieRueckkehrdesWolfesnachNRW



Stand: März 2017 - Text: Anette Wolff - Gestaltung: www.stockwerk1.com - Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier - Titelfoto: Heiko Anders



Erfahren Sie mehr über Wölfe!

Die Rückkehr des Wolfes nach NRW

Das landesweite Umweltbildungsprojekt des NABU NRW in Zusammenarbeit mit den NRW Partnerzoos



Foto: Jürgen Borris, Niedersachsen



Foto: Jürgen Borris, Niedersachsen



Fotofallenaufnahme im Dorf Sommersell im Kreis Lippe
Foto: Ulrich und Bianca Thieling



Foto: Jürgen Borris, Niedersachsen

Willkommen Wolf!?

Seit 17 Jahren leben wieder Wölfe in Deutschlands freier Wildbahn. Die ersten Wölfe sind aus Ostpolen eingewandert, das haben genetische Untersuchungen gezeigt. Im Jahr 2000 wurden in der sächsischen Oberlausitz erstmals wieder Wolfswelpen in Freiheit geboren. Im Monitoringjahr 2015/2016 wurden in Deutschland insgesamt 46 Wolfsrudel, 15 Wolfspaare und 4 territoriale Einzeltiere bestätigt. Das Monitoringjahr vom 1. Mai eines Jahres bis zum 30. April des folgenden Jahres umfasst ein biologisches „Wolfsjahr“ – von der Geburt der Welpen bis zum Ende ihres ersten Lebensjahres.

Jungwölfe verlassen ihr Rudel in der Regel mit dem Erreichen der Geschlechtsreife im zweiten Lebensjahr. Diese sogenannten Wanderwölfe legen auf der Suche nach einem eigenen Territorium zum Teil große Entfernungen zurück: Der im März 2016 im Kreis Lippe nachgewiesene Jungwolf verließ sein elterliches Rudel in Cuxhaven im Februar 2016 und lief in 104 Tagen etwa 900 Kilometer durch Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bis nach Rheinland-Pfalz. Ende Mai 2016 wurde seine Anwesenheit zurück in Niedersachsen bestätigt.

Wölfe brauchen keine Wildnis

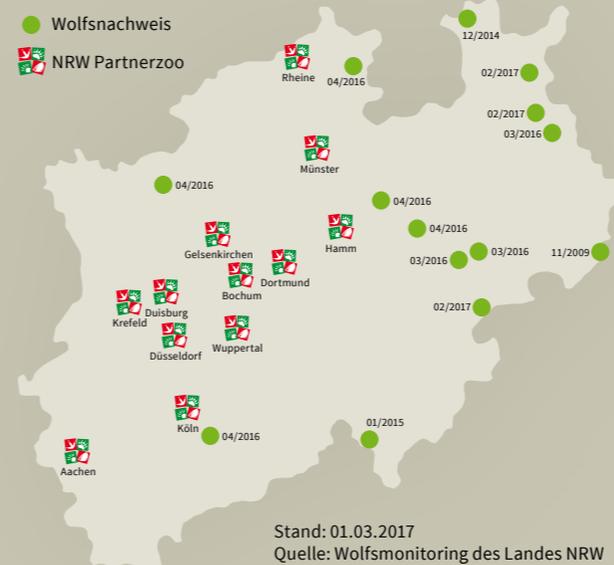
Die durchreisenden Wölfe zeigen uns, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis Wölfe auch im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW wieder heimisch sind. Wölfe lassen sich nieder, wo sie genügend zu fressen finden und der Mensch sie leben lässt. Modellrechnungen zeigen: In Deutschland gibt es in vielen Regionen ausreichend Platz für den Wolf. Der Teutoburger Wald, die Senne, das Sauerland, das Siegerland und die Eifel mit hohen Wildtierbeständen und genügend Rückzugsmöglichkeiten gelten als Wolfserwartungsgebiete.

Freilebende Wölfe zu beobachten ist schwierig. Durch die moderne GPS-Technik mit Halsbandsendern erhalten Wissenschaftler Informationen über das Wanderverhalten der Wölfe und wie sie wann ihren Lebensraum nutzen. Erste Ergebnisse der Telemetrie zeigen: Wölfe bevorzugen Wald-, Heide- und Sukzessionsgebiete. Felder, landwirtschaftliche Flächen und Siedlungsbereiche werden in der Regel nur durchquert, ohne sich länger aufzuhalten.

Übrigens: Seit der Rückkehr der Wölfe nach Deutschland im Jahr 2000 hat es nicht eine Situation gegeben, in der sich ein Wolf einem Menschen aggressiv genähert hat.

Wölfen auf der Spur in NRW

Wölfe sind sehr vorsichtig, bewegen sich in großen Territorien und gehen uns in der Regel aus dem Weg. Deshalb nutzt man z. B. Fotofallen um ihre Anwesenheit zu dokumentieren. Seit dem Jahr 2009 wurden vereinzelt Wölfe in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen. Bisher handelte es sich nur um durchziehende Einzeltiere und noch nicht um sesshafte Wölfe. Bis Ende Februar 2017 wurde in NRW bereits vierzehn Mal ein Wolf nachgewiesen.



Typisch Wolf!

Lateinischer Name: *Canis lupus lupus*
Familie: Canidae (Hundartige)
Länge (inkl. Schwanz): 100 bis 140 cm (Rüden), 97 bis 124 cm (Fähen)
Schulterhöhe: 70 bis 90 cm (Rüden), 60 bis 80 cm (Fähen)
Gewicht: 35 bis 67 kg (Rüden), 27 bis 50 kg (Fähen)

- vor 150 Jahren in Deutschland durch den Menschen ausgerottet
- seit dem Jahr 2000 auf eigenen Pfoten zurückgekehrt
- gilt in Deutschland als stark gefährdet
- strenger Schutz durch europäische und bundesdeutsche Naturschutzgesetze

Wolfsrekorde: höher – schneller – weiter

- **Spitzengeschwindigkeit:** 45 bis 50 km/h
- **Streifzüge pro Tag:** bis zu 75 Kilometer
- kann ein Tier auf 270 m gegen den Wind **riechen**
- ausgezeichnete **Nachtsichtigkeit**
- **Blickwinkel:** 250° (Mensch: 180°)
- hört **Töne** bis 40 kHz (Mensch: 20 kHz)
- kann andere Wölfe auf eine Distanz von bis zu neun Kilometern **hören**